

Die sehr reife Haut

# Eine Herausforderung fürs Marketing



Die Lebenserfahrung und das Urteilswissen der Zielgruppe 65+ erfordern Produktkonzepte mit deutlichen Benefits

ka eingesetzt werden dürfen, wirken besonders effektiv gegen diese hormonelle Hautalterung. Unter Phytohormonen versteht man Substanzen pflanzlicher Herkunft wie Isoflavone, Cumestane und Lignane, die z.B. in Soja, Baumwollsaamen (Gossypium herbaceum seed), Rotklee (Trifolium pratense) und Frauenmantel (Alchemilla vulgaris) zu finden sind. Die Polyphenolstruktur der Isoflavone ähnelt der von Östrogenen, daher können sie an die Östrogenrezeptoren der Haut binden.

Für den Wirkstoff Lignostimuline werden ausschließlich Baumwollsaamen aus Burkina Faso eingesetzt, da diese besonders reich an Lignan sind. Er wurde entwickelt, um der genetischen Hautalterung gezielt entgegenzuwirken. So stimuliert der Wirkstoff die Synthese von Kollagen I, unterstützt den Aufbau des Bindegewebes und verbessert damit die Hautelastizität.

Mit Soybeans Isoflavon ist es der Forschung von Greentech gelungen, einen Wirkstoff zu entwickeln, der die Aktivität der Peroxidradikale neutralisiert und schützend auf die Zellmembranen wirkt. Dieser Intensivwirkstoff für die postmenopausale Haut legt den Fokus auf die phytohoronale Wirkung der enthaltenen Isoflavone.

### Reduzierte Abwehrphalanx

Auch die Immunantwort der Haut nimmt mit zunehmendem Alter ab. Das ist neben den Funktionseinbußen des Säureschutzmantels darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der Langerhanszellen, die zur Abwehrphalanx der Haut gehören, abnimmt.<sup>17</sup>

Da sich gleichzeitig die feinen Blutgefäße verringern, was den Blutfluss im Gewebe mindert, nehmen die Abwehrkräfte gegenüber Wundinfektionen ab.

Hier greift Greentech auf das Wissen der traditionellen chinesischen

Medizin zurück. Der Shiitakeextrakt in **Biomodule** aktiviert auf erfrischend-natürliche Art die Abwehrzellen der Haut und wirkt gleichzeitig gegen freie Radikale. Er verstärkt die natürlichen Schutzmechanismen der Haut und aktiviert immunkompetente Zellen wie Langerhanszellen, Keratinozyten und Makrophagen.

### Maßnahmen gegen extrinsische Hautalterung

Bei der externen bedingten extrinsischen Hautalterung kommt es vorzeitig zu tiefen Falten, das Gewebe erschlafft und die Pigmentierung wirkt fleckig. Bereits 62% der 51- bis 60-jährigen sind davon betroffen. Daten für die Zielgruppe über 65 liegen nicht vor. Doch man kann davon ausgehen, dass das Problem mit steigendem Alter weiter zunimmt. Da vor allem UV-Licht den Alterungsprozess beschleunigt, nennt man die extrinsische Hautalterung häufig auch Photoaging.

### Elastose – und das Geheimnis der Zebrafische

Während Menschen verletzte Gliedmaßen und Organe nur sehr bedingt

regenerieren können, besitzen Fische und Amphibien erstaunliche Selbstheilungskräfte. Wissenschaftler der Universität Konstanz haben erstmalig gezeigt, dass dabei die aus der dermatologischen Anebehandlung bekannte Retinsäure für die Regeneration unverzichtbar ist.<sup>18</sup>

„Die Retinsäure ... aktiviert ein Gen, das die nachwachsenden Zellen vor dem Tod bewahrt.“ Das aus Vitamin A erzeugte Molekül schaltet bei Mensch und Tier bestimmte Gene ein, die für die Entwicklung wichtig sind. „Eine künstlich gesteigerte Konzentration an Retinsäure erhöht die Zellteilungsrate im Blastema“, bestätigt Prof. Dr. Gerrit Beigemann, der an der Universität Konstanz die Wirkung der Retinsäure bei Zebrafischen studiert. „Sobald wir aber durch eine gezielte genetische Veränderung die Fische vorübergehend daran hindern, Retinsäure zu produzieren, bildet sich auch kein Blastema mehr.“

Eine neue Haut kann selbst die beste Kosmetik natürlich nicht bieten. Aktuelle Bemühungen in der dermatologischen Forschung gehen aber in Richtung Regeneration. Sehr reife Haut,

insbesondere an den lichtexponierten Arealen von Gesicht und Nacken, neigt zur Verhärtung. Wenn das Gewebe sich rund um die Augen-, Schläfen- und Mundpartie verknottet und verhärtet, spricht man von einer „Elastosis senilis“. Diese Form der Elastose betrifft vorwiegend ältere Menschen mit heller



Haut des Hauttyps I und II mit wenig Pigmentschutz. Aufgrund intensiver und jahrelanger Sonneneinstrahlung sind die Kollagenfasern degeneriert.

Was kann man nun von den Zebrafischen lernen? Um eine bestehende Elastosis senilis zu bekämpfen, wurden früher Vitamin-A-Säure-Behandlungen und ergänzende Therapien mit östrogenhaltigen Hormonpräparaten angewendet. Vitamin-A-Säure ist seit vielen Jahren in der Kosmetik verboten, in der Dermatologie unter der Bezeichnung Tretinoin jedoch zugelass-

**Die Generation 65+ legt sehr viel Wert auf ein gepflegtes Äußeres\*. Wie kann der Kosmetikmarkt auf dieses Bedürfnis reagieren? Petra Schlegel von Greentech zeigt, was die sehr spezielle Zielgruppe von Produkten erwartet und welche Wirkstoffe für sie sinnvoll sind.**

**A**ngesichts der „Baby Boomer“, die inzwischen in die Jahre gekommen sind, steht nicht nur in Deutschland fest: Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt immer mehr zu. Damit steigt auch das Bedürfnis, dem Problem Hautalterung gezielt zu begegnen.

Wirkstoffe, die die alterungsbedingte Seneszenz bekämpfen und reparieren sollen, müssen bei den Hormonen sowie der Immunabwehr der Haut ansetzen, um die mangelnde eigene Produktion dieser Stoffe auszugleichen.

### Intrinsische Hautalterung entgegenwirken

Die Hautalterung lässt sich auf zwei Ebenen bekämpfen. Gegen die extrinsische bzw. umweltbedingte Hautalterung gibt es viele Wirkstoffe im Markt. Diese sind jedoch gegen die biologisch bedingte, intrinsische (genetische) Hautalterung, für die Gene und Hormone ausschlaggebend sind, weitgehend machtlos.

### Wenn die Hormonproduktion nachlässt

Die Hormonproduktion lässt mit zunehmendem Alter nach. Während bei Männern der Testosteronspiegel ab 40 langsam, aber stetig sinkt, fällt der Hormonspiegel bei Frauen relativ rasch ab.

Bei 80% der Frauen über 60 sind die Anzeichen einer hormonellen Hautalterung deutlich ausgeprägt.

Phytohormone, die im Gegensatz zu Östrogen und Progesteron in Kosmeti-

FOKUS: GESICHTSPFLEGE | INHALTSSTOFFE

sen. Eine natürliche Alternative bietet der Wirkstoff **Setiline**, der in vitro mit Vitamin-A-Säure verglichen wurde.

Was die Differenzierung der Keratinozyten und die Verdichtung der Epidermis angeht, ist dieser Wirkstoff mit Retinsäure vergleichbar. Darüber hinaus erzielt er eine verbesserte Hautschutzbarrierefunktion und Zellkohäsion. Die Faltenreduktion nach nur 28 Tagen ist mit bloßem Auge sichtbar.

### Pigmentflecken in den Griff bekommen

Freie Radikale entstehen bei fast allen physiologischen Vorgängen, werden aber durch UV-Licht verstärkt. Man geht davon aus, dass bis zu 90% der Alterungsvorgänge auf UV-Licht zurückzuführen sind.<sup>19</sup>

Pigmentflecken sind keine Frage des Alters. Jede dritte Frau ab 40 leidet an mehr oder weniger ausgeprägten Hyperpigmentierungen. Jedoch nehmen sie mit fortschreitendem Alter zu und werden als störend empfunden. Um hier bei der Zielgruppe 65+ Abhilfe zu schaffen, gibt es Wirkstoffe wie **Clerilyl W**.

### Produkte für die Zielgruppe 65+

Während der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung wächst, wird der Anteil an der jüngeren, kaufkräftigeren Zielgruppe kleiner. Zwar verwenden die Verbraucher ab Mitte 50 weniger Kosmetik- und Körperpflegeprodukte<sup>20</sup>, doch tun sie viel dafür, ihre Jugendlichkeit in Bezug auf Kleidung, Freizeit, Fitness und Aussehen<sup>21</sup> zu bewahren.

Produkte jedoch einfach „auf den Markt zu bringen“, reicht angesichts der äußerst kritischen Zielgruppe, die neben einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis auch Wirknachweise<sup>22</sup> erwartet, nicht aus. Aufgrund der Lebenserfahrung und des ausgeprägten Urteilsvermögens sind die Anforderungen dieser Zielgruppe an Produkte komplexer und vielschichtiger. Bei Kosmetik im Alter geht es darum, dass bestimmte Falten die Lebenserfahrung eines Menschen und – kombiniert mit kosmetischer Pflege – das Bild eines selbstbewussten, lebensmunteren Senioren untermauern. Es geht also nicht nur um reine Anti-Falten-Cremes.

Was können Kosmetikhersteller tun, um diese wachsende Zielgruppe mit ihrem Produktangebot zu erreichen? Die Antwort lautet: Produkte anbieten, die wirklich relevant sind, einen klar erkennbaren Nutzen bieten und den physiologischen, emotionalen und demografischen Bedürfnissen gerecht werden. Gleichzeitig müssen diese Produkte dementsprechend gestaltet, formuliert und vermarktet werden. Konkret heißt das: übersichtlich gelay-outete Verpackungen und authentische Botschaften, die nie konkret aufs Alter anspielen. Besser ist es, kommentarlos den Wünschen dieser stetig wachsenden Zielgruppe zu entsprechen.

\* Basierend auf Studien, die zeigen, dass ältere Menschen ein höheres Maß an Selbstbewusstsein und eine höhere Körperzufriedenheit entwickeln.  
Die Literaturliste sowie weitere Produktinformationen in deutscher Sprache und eine Formulierung finden Sie im Internet, s. Internetkisten.

Petra Schlegel  
Marketingmanager, Greentech  
Starnberg, Deutschland  
info@greentechgmbh.de  
www.greentechgmbh.de  
communication@greentech.de



www.greentech.de